

# Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.



Die „Stormarnsche Zeitung“  
(Zeitungs-Preisliste No. 6193)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirthschaftliches Central-Blatt“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mt. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 Mt. 90 Pf. mit Bestellgeld.

Inserate

werden die 5-gespaltene Corpuzzeile mit 15 Pf., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgens 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 2154

Ahrensburg, Donnerstag, den 13. April 1893

16. Jahrgang.

## Die innere Krisis.

Am kommenden Donnerstag nimmt der Reichstag seine durch die parlamentarische Osterpause unterbrochenen Arbeiten wieder auf, welchem hiermit anhebenden nachösterreichlichen Sessionsabschnitte man in den weitesten Kreisen unseres Volkes mit größter Spannung entgegenblickt. Denn er wird mit der zweiten Plenarlesung der Militär-Vorlage die parlamentarische Entscheidung in der inneren politischen Krisis bringen, welche sich infolge der eigenthümlichen Entwicklung der nun so lange schwebenden Militärfrage herangebildet hat. Allerdings dürften jedoch die entscheidenden Abstimmungen des Reichstages in Sachen der Militärvorlage doch noch nicht so bald erfolgen, wie bisher fast allgemein angenommen worden war. Denn wie Berliner Meldungen übereinstimmend versichern, steht die Abfassung des Berichtes des Referenten der Militärkommission, Abg. Gröber, vor Ende April schwerlich zu erwarten, so daß also der Reichstag erst Mitte Mai in die Lage kommen wird, sein Schlußwort bezüglich der Militär-Vorlage auszusprechen. Die wahrscheinliche Verwerfung der Vorlage wird dann ebenso wahrscheinlich die Auflösung des Reichstages nach sich ziehen, so daß die Neuwahlen vielleicht für die erste Junihälfte zu gewärtigen wären.

Das Alles ist natürlich noch Zukunftssrechnung, aber wenn dieselbe einen Duerstrich erfahren sollte, so müßten noch ganz besondere Ereignisse eintreten, und Anzeichen einer solchen Wendung liegen bis zur Stunde nicht vor. Im Gegentheil, gerade während der Osterferien des Reichstages mußte durch die bekannten offiziellen Erklärungen der Nordd. Allg. Ztg. gegen die weitgehenden Kompromißvorschläge des Abg. v. Bennigsen eine Klunzgebung verzeichnet werden, welche

sicherlich nicht im Interesse einer Verständigung in der obwaltenden Krisis liegt. Da sich andererseits auch im Standpunkte der Reichstagsparteien zur Militärfrage innerhalb der Osterpause offenbar nichts verändert hat, so erfolgt jetzt die Fortsetzung der Reichstagsession unter bedenklichen Vorzeichen einer kaum mehr vermeidbar erscheinenden gewaltamen Beendigung der Thätigkeit des Reichstages. Die Katastrophe könnte eben nur durch eine noch in zwölfster Stunde erfolgende Verständigung zwischen Reichsregierung und Reichstagsmehrheit verhindert werden, aber die Aussichten auf eine solche Verständigung sind derartig geringe, daß die Verwerfung der Militärvorlage und hiermit die Auflösung des Reichstages als kaum mehr vermeidlich erscheint.

Selbstverständlich hofft die Regierung bei den eventuellen Neuwahlen einen in der Militärfrage gefügigeren Reichstag zu erhalten, als es der gegenwärtige ist, aber es dürfte dies eine schwere Selbsttäuschung sein, denn in den breiten Massen der Wählerschaft läßt sich gewiß nicht irgendwelche Begeisterung für die Militärvorlage entdecken. Vermuthlich stützt man sich regierungsseitig bei den Erwägungen über eine etwaige Auflösung des Parlaments auf den günstigen Ausfall der Septimatswahlen des Jahres 1887, welche den oppositionellen Reichstag hinwegsetzten und an seine Stelle einen Reichstag mit einer starken Mehrheit für die Septimatsvorlage treten ließen. Indessen, heute liegen doch die Verhältnisse unstreitig lange nicht so günstig für die Reichsregierung, als es damals der Fall war, im Gegentheil, es ist die hohe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der etwaige neue Reichstag seinen Vorkämpfer in der oppositionellen Stimmung gegenüber der Militärvorlage noch übertreffen würde. Wenn sich die Reichsregierung selbst

dann noch nicht zur Zurückziehung oder wenigstens Abschwächung der Heeresvorlage entschließen könnte, so müßte sie entweder zu einer zweiten Reichstagsauflösung schreiten, oder sich auf einen langwierigen Konflikt mit der Volksvertretung gefaßt machen, beide Eventualitäten wären jedoch gleichbedenklich. — Aber schon die v. r. m. t. l. i. c. h. e. Auflösung des jetzigen Reichstages müßte vom patriotischen und nationalen wie vom allgemein-politischen Standpunkte nur tief bedauert werden, denn die Maßregel würde eine Periode heftigster innerer Kämpfe für das deutsche Reich zeitigen, welche schließlich auch seinem Ansehen nach außen kaum förderlich wären.

## Schleswig-Holstein.

**§ Kreis Stormarn.** Das Erbieten zur eidlichen Bestätigung, betreffend die Angaben in der Verfassungsurkunde gegen die Steuerveranlagung nach dem Einkommensteuergesetz, ist als ein zulässiges Beweismittel nicht anzuerkennen. Entscheidung des Steuerensatzes des Oberverwaltungsgerichts vom 27. Oktober 1892.

**\* Ahrensburg, 12. April.** Am Montag Abend hielt die freiwillige Feuerwehr ihre ordentliche Generalversammlung ab. Nach dem vom Hauptmann erstatteten Bericht über die Thätigkeit der Wehr in dem Jahre 1892/93 hatte dieselbe zweimal Gelegenheit, sich an Löscharbeiten außerhalb des Ortes zu betheiligen, ein Schwornsteinbrand im Orte wurde durch Mitglieder der Wehr ohne Anwendung der Spritze gelöscht und dreimal wurde außerdem alarmirt, ohne daß die Wehr in Thätigkeit zu treten brauchte. Der weitere Dienst bestand in 8 Uebungen. Die Zahl der aktiven Mitglieder betrug am Anfang des Jahres 36, ausgetreten sind 3, eingetreten 7 Mitglieder, so daß das Korps am Jahreschlusse mit 40 Mann vollständig ist. Der Bericht wurde einstimmig genehmigt. — Die Rechnungsvorlage ergab eine Einnahme von 426 Mt. 04 Pf. und eine Ausgabe von 414 Mt. 84 Pf.; bei der Sparkasse hat die Wehr noch eine Schuld von 420 Mt. Die Sonderkasse der aktiven Mitglieder

weist eine Einnahme und Ausgabe von 95 Mt. 33 Pf. nach, davon sind 41 Mark 63 Pf. bei der Sparkasse belegen. Die von den Revisoren revidirten und für richtig befundenen Rechnungen wurden genehmigt. — Die auscheidenden Mitglieder des Kommandos, stellvertretender Hauptmann Griesenbera und Rohrleiter Anderson, sowie der Rechnungsführer Blum wurden einstimmig wiedergewählt, zum Schriftführer wählte die Versammlung Kamerad Müller. Für den auscheidenden 1. Spritzenmeister wurde der bisherige 2. Spritzenmeister Ramm und zum 2. Spritzenmeister Kamerad Böh gewählt. Die Neuwahl des Ehrengerichts ergab die Wahl der Kameraden Griesenberg, Ramm, Westphal, He und Kohl. Zum Vereinskassier für das Jahr 1893/94 wurde das des Herrn W. Kröger gewählt. — Zu Delegirten für den am 11. Mai hier stattfindenden außerordentlichen Delegirtenkongress des Kreisfeuerwehrbezirks Stormarn wurden gewählt der stellvertretende Hauptmann Griesenberg und Kamerad Laddiken. Dem Spritzenmeister Ramm wurde die Auszeichnung für zehnjährige Dienstzeit, bestehend in Diplom und Sternen, überreicht, und der nach 12 jähriger Dienstzeit austretende Spritzenmeister Babelow zum Ehrenmitglied ernannt.

—\* Der Südholssteinische Bienenzucht-Verein hielt am Sonntag Nachmittag eine zahlreich besuchte Quartals-Versammlung unter dem Vorsitz des Vereins-Präsidenten Herrn F. Schacht-Vargatebeide in Schabendorfs Hotel hier selbst ab. Nach einer Eröffnungs-Ansprache des Vorsitzenden gab die Versammlung ihrem Dank für die von dem Senat der Stadt Hamburg, sowie dem vom Kreisauschuß des Landes Stormarn dem Vereine gewährten Subventionen Ausdruck. Als Delegirte für die demnächst in Neumünster stattfindende Versammlung des Schleswig-Holsteinischen Hauptvereins für Bienenzucht wurden gewählt Almann-Ahrensburg und Volk-Blankensee. Die Herabsetzung des Jahresbeitrages von 3 Mark auf 2 Mark wurde beschlossen. Nieden-Eidelstedt hielt einen von der Versammlung darüber aufgenommenen Vortrag über die Anwendung des beim amerikanischen Bienenzucht-Betrieb gebräuchlichen selbstthätigen Schwarmfängers, dessen Apparat Nedner vorzeigte. Auf Vorschlag des Nedners wurde beschlossen, die nächste Wanderversammlung in Eidelstedt abzuhalten. Des Weiteren sprach derselbe Nedner über eine bei den englischen

## Die Tochter des Meeres.

Roman von A. Nicola. 42  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Mit einem seltsamen Gefühl näherte sich dem Orte, wo sie die frühesten und vielleicht glücklichsten Jahre ihres Lebens zugebracht hatte. Alles, was in Beziehung dazu stand, rief diese Kindheit so lebhaft in ihr Gedächtnis zurück, daß sie sich kaum denken konnte, daß die Jahre und Ereignisse, die sie seit sie dieses Häuschen verlassen, erlebt hatte, wirklich dazwischen lagen.

Frau Falkner und Adele waren jetzt ebenso bei ihr, wie damals. Die Umgebung des einsam dastehenden Häuschens war un- verändert. Sie selbst fühlte sich fast wieder in jene Kinderzeit zurückversetzt, als ihr Auge auf die bekannte Gegend fiel, und ihr war, als würde sie wieder die Höhen da erklimmen, wieder wie früher das herankommende Schiff beobachten, das ihr den theuersten Gegenstand ihrer jungen Liebe zurückbrachte. Wo war jetzt, der einst vergötterte junge Mann, der Beschützer ihrer Kindheit, der edle, großmüthige, liebende Rupert Falkner? . . . Er war der hochgeborene Erbe eines edlen Namens, der reiche Abkömmling einer alten Adelsfamilie, der Gemahl eines Mädchens, das die Welt die als seine Gemahlin Passendste nennen würde. Cora war dagegen allein

und einsam. Alle, die sie gefannt und geliebt hatten, schienen wie durch ein Verhängniß von ihr getrennt zu sein, sie für schuldig zu halten und sie von sich zu verbannen.

Sogar er, der ihr mehr als das Leben verdankte, sollte sie — ihrem eigenen Gelübde gemäß — nur sehen, um ihre Friedensbotschaft, die sie ihm brachte, in Empfang zu nehmen, und dann für immer für sie verloren zu sein.

Liebt sie ihn? Bereute sie das Gelübde, das sie abgelegt hatte? Cora hätte sich diese Frage kaum beantworten können.

Sie hatte ihn gerettet und gepflegt, sie war die unbewußte Ursache seiner Gefahr und Unehre, und der edle, selbstlose Ketter vor bösen Folgen gewesen. Er hatte sie geliebt, ja sie fühlte es, er liebte sie noch tief und innig.

War es zu verwundern, wenn sie sich in Gedanken an den einzigen Gegenstand ihrer Liebe und ihres Interesses, der ihr geblieben war, hing?

War es zu verwundern, daß ihre Pulse rascher schlugen, als der Wagen, in dem sie saßen, langsam vor dem kleinen Hause vorfuhr, und wenn sie unwissentlich die Augen schloß, um sich die bevorstehende Unterredung anzumalen, die für immer die letzte Episode zärtlicher Romantik für ihr junges Herz beschließen würde?

Aber jetzt war nicht Zeit solchen Ge-

denken nachzuhängen. Es waren neidische, unfreundliche Blicke auf sie gerichtet, und ihr einziges Bemühen mußte sein, den Sturm in ihrer Brust so gut als möglich fremden Blicken zu verbergen.

Die Fenster des Hauses waren geschlossen und kein Mensch ringsum zu sehen, als der Wagen vor dem Gitter vorfuhr, doch das war natürlich, denn die Vorsicht gebot Ernst Belfort, durch nichts sein Hiersein zu ver-rathen.

Frau Falkner stieg zuerst aus; ihr folgten Adele und Cora, und rasch näherten sie sich der niedrigen Hausthür.

Aber ihr Zeichen zum Einlaß blieb unbeantwortet, obwohl sie wiederholt heftig an die Thür klopfen.

Frau Falkner zog die Stirn in finstere Falten.

„Das ist sonderbar, höchst sonderbar!“ murmelte sie. „Ich habe Alles für meine Rückkehr vorbereitet, und außerdem bin ich überzeugt, daß Lord Belfort den Schutz, den er hier gefunden hat, nicht absichtlich mit solchem Undank lohnen würde, daß er das Haus so heimlich verläßt.“

Sie zog einen Hauptschlüssel aus der Tasche, den sie stets bei sich trug, schloß die Thür mit einiger Mühe auf und trat mit den beiden jungen Mädchen in die verlassenene Räume.

Da war das Zimmer, in welchem einst Lord Faro zuerst das schöne junge Wesen gesehen, daß auf sein und seiner Angehörigen

Schicksal so großen Einfluß ausgeübt hatte. Nichts war darin verändert. Alles stand noch genau so wie zu jener Zeit, und Cora schrad jetzt vor dem Zusammentreffen, das ihr ihrer Meinung nach mit einem ihr noch Theueren bevorstand, schon zurück. Aber das Zimmer war leer und still.

Frau Falkner durchschritt rasch die verschiedenen Räume, und dann stieg sie mit einer Schnelligkeit die schmale Treppe hinauf, wie man sie ihr kaum zugetraut hätte, aber nirgends war eine Spur eines lebenden Wesens zu entdecken.

Endlich wendete Frau Falkner sich zu ihrer Tochter und dem bleichen Mädchen, dem alle Pulse in fieberhafter Angst und Erregung schlugen.

„Das ist ein unerwartetes Ende unserer Reise!“ sagte sie. „Lord Belfort ist fort . . . freiwillig oder gezwungen . . . und mir scheint, daß seit wir das Haus verlassen, seltsame Dinge hier stattgefunden haben . . . Therese hat das Haus trotz meines Befehles unter allen Umständen zu bleiben, bis ich zurückgekehrt sein würde, verlassen, und mir scheint, das gewissenlose Hände in meinen geheimsten Fächern gewählt haben, was mehr für Gewalt und Verrath, als für ein freiwilliges Verlassen des Hauses spricht,“ fuhr sie ernst fort, doch zeigte ihr Gesicht einen halb triumphirenden, halb ängstlichen Ausdruck, als sie sich zu dem Findling wandte. „Jedenfalls ist nun alle Hoffnung durch die Kleinigkeiten, die ich besaß, Deine

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

G O M

B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

025

Bienenzüchtern gebräuchliche Methode, zwei Völker in einer abgetheilten Wohnung unterzubringen, doch so, daß die Königinnen nicht an einander geraten können.

Der Plan der Erbauung einer Sekundärbahn Radeburg-Abrensburg hat in den Gegenden, die von dieser Linie event. berührt werden würden, eine sehr günstige Aufnahme gefunden und es sind bereits einleitende Schritte zur Verständigung erfolgt.

Wandsbeck, 10. April. Der gestern und heute hier stattgehabte Ostermarkt war von dem schönsten Wetter begünstigt. Die üblichen Marktvergnügungen hatten eine kolossale Menschenmenge herbeigeführt.

Dem heutigen Vieh- und Pferde-Markte waren 723 Pferde, 180 Kühe und etwa 800 Ferkel und Schweine zugeführt. Der Handel mit Pferden, namentlich guten Arbeits- und auch Luxusperden war nur mittelmäßig, flott dagegen der Handel mit guten Milchkühen, Schweinen und Ferkeln.

Da seit einigen Monaten keine Viehmärkte stattgefunden haben, so erfreute sich der in vor. Woche abgehaltene eines außerordentlichen Besuches. Es waren 70 Kühe und etwa 400 Schweine und Ferkel zugetrieben.

Altona, 9. März. Ueber das Vermögen des wegen Unterschlagung verhafteten Bankiers Stapelsfeld ist gestern der Konkurs eröffnet worden.

Kleine Mittheilungen.

Bei der Wahl von Gemeinde-Verordneten in Stellingen-Langensfelde wurden in der dritten Klasse die vier Kandidaten der Sozialdemokraten gewählt.

Der Schlosser Söndergaard in Iphoe erhielt für die Rettung eines kleinen Kindes aus der Gefahr des Ertrinkens von der Stadt-Vertretung einen Ehrenlohn von 100 Mk.

Auf dem Söhlischen Hofe zu Fahrstedt in Dithmarschen brach am Sonnabend Abend Feuer aus, wodurch das Wohnhaus eingäschert wurde.

In Brunsbüttelhafen brannte am Sonnabend das Gewebe des Omnibusführers Hoyerwetter gänzlich nieder.

Der Rentner C. Höhl in Kiel wurde von der Gesamtdirektion zum vorrühenden Direktor des Schleswig-holsteinischen landwirthschaftlichen Generalvereins gewählt.

Herkunft zu ermitteln, Cora, für immer verloren."

LXIV.

Lady Marian Biddulph, jetzige Gräfin von Marston, hatte ihre Angelegenheiten geordnet. Alles war zur Abreise bereit und ihres Vaters Leiche sollte in ihre letzte Ruhestätte beigelegt werden.

Sie schien für Alles, was rings um sie vorging, kalt und gleichgültig zu sein. Sogar die alte, treue Haushälterin, Frau Aston, konnte sich nicht damit rühmen, daß sie den Grund des auffallenden Wechsels in der Haltung ihrer jungen Herrin kenne.

Es war am Abend vor dem Tage, an welchem der ganze Haushalt die Villa verlassen sollte, die sich als so nutzlos für die Genesung des Kranken erwiesen hatte.

Lady Marian hatte ihre letzten Befehle erteilt, und sich in einen warmen Mantel hüllend, verließ sie ihr Zimmer, um in einer langen Promenade in den lauschigen Gängen, die ihr seit ihrem Aufenthalte hier so lieb und werth geworden waren, Erleichterung zu suchen.

Frau Aston traf sie an der kleinen Seitenthür, die in ihren Lieblingsgarten führte.

"Meine liebe Lady," bat sie, "bitte, gehen Sie an diesem trüben Abend nicht aus. Wozu auch, da wir sobald fortgehen, um wohl nie wieder zurückzukehren? Und es

In Schmoel fuhr ein Radfahrer so rücksichtslos durch die Straßen, daß er ein 3jähriges Kind überfuhr, welches dadurch einen Beinbruch erlitt.

Im Kirchspiel Bornhöved haben in einem halben Jahre acht Schadenfeuer stattgefunden. Der Verdacht der Brandstiftung befiel sich dadurch, daß zwei verhaftete Knechte sich als die Urheber des letzten Brandes bekennt haben.

In der Reinfelds Gegend betreibt seit Herbst vorigen Jahres ein frecher Schaffpöbube sein Unwesen. Nachdem in Meddewade 2, Nethwischdorf 1, Poggensee 1, Oldesloe 1, und Neufreienburg 2 Schafe gestohlen sind, ist wieder vor einigen Tagen dem Schäfer Kneese zu Reinfeld von seiner Heerde, welche sich zwischen Venthaben und Meddewade auf einer Koppel befand, ein Schaf abgeschlachtet und gestohlen worden.

Die Händlerin Beckr in Ahrensbök, welche am Palmsonntag von ihrem Mann in unmenschlicher Weise mit einem Beil zugerichtet wurde, ist, ohne die Bestimmung wieder erlangt zu haben, gestorben.

Die Nachforschungen der Polizei nach derjenigen Person, die eine Patrone auf den Altoaner Hauptbahnhof zwischen die Schienen gelegt hat, sind bis jetzt erfolglos gewesen.

Zur Feier der Einweihung des in Friedrichstadt zu errichtenden Denkmals für die im Jahre 1850 dort gefallenen Krieger der Schleswig-holsteinischen Armee am 30. Juli cr. werden sämtliche Kampfgenossen von 1848/50 Einladung erhalten.

Hamburg.

Die plötzliche Entlassung von sechs Seminaristen aus dem Hamburger Lehrerseminar machte vor einigen Wochen Aufsehen; die jungen Leute hatten sich eine ganze Reihe von maßlosen Ungezogenheiten gegen ihre Lehrer zu Schulden kommen lassen.

Eine sonderbare Wette kam dieser Tage in einem Restaurant zu St. Pauli zum Austrag. Der Wirth hatte 200 Mark gewettet, daß ein Gast nicht mehr essen könne, als der Hund des Wirthes zu vertilgen vermöge.

Die sozialistische "Mäseier" wird hierorts am Sonntag, 7. Mai stattfinden; das Komitee hat als Festplatz ein Terrain am Langenreih bei der Südenstraße ausersehen.

Lübeck.

In der Nähe Cutins ereignete sich am Sonntag Vormittag ein schrecklicher Unglücksfall, von welchem auch eine Lübecker Familie in herbstlicher Weise betroffen wurde.

ist wirklich hohe Zeit dazu, denn hier kimmert sich Niemand mehr um Sie."

Die junge Erbin lächelte matt und sagte: "Sie mögen Recht haben, liebste Aston . . . aber wir reifen morgen ab und ich will die schöne Umgebung noch einmal genießen."

Und mit einem freundlichen Lächeln und Kopfnicken ging sie weiter, und war im nächsten Augenblick den Blicken der treuen Dienerin entschwinden.

Sie eilte rasch vorwärts, denn die Dunkelheit mußte bald einbrechen, und sie wollte noch all den Plägchen Lebewohl sagen, die ihr während ihres Aufenthaltes in Cannes die liebsten gewesen waren.

Das interimistische Grab ihres verstorbenen Vaters und die Stelle, auf welcher sie Rupert Falkner zum letzten Male begegnet, waren die Plätze, die sie am meisten interessirten.

Kein Wort von dem großen Wechsel in dem Schicksale des jungen Fremden war zu ihr in die Abgeschlossenheit gedrungen; sie dachte nur an ihn als an Jemand, der einen eigenthümlichen Zauber auf sie ausgeübt hatte, und für dessen Liebe sie gern Rang und Reichthum hingeben hätte.

Kein Wort von dem großen Wechsel in dem Schicksale des jungen Fremden war zu ihr in die Abgeschlossenheit gedrungen; sie dachte nur an ihn als an Jemand, der einen eigenthümlichen Zauber auf sie ausgeübt hatte, und für dessen Liebe sie gern Rang und Reichthum hingeben hätte.

Wagen des Gashofbesizers Braasch (Inhaber der Pension Uglei) der von diesem selbst geführt wurde, einen Ausflug unternommen. Aus unbekannten Gründen schenkte das Pferd und ging in rasendem Galopp mit dem Wagen durch. Alle drei Insassen wurden auf der entsetzlichen Fahrt vom Wagen geschleudert.

Deutsches Reich.

Der Kaiser und die Kaiserin werden, wie nunmehr festgestellt ist, die Reise nach Rom über den Brenner, Ala, Verona, Bologna und Florenz, die Küdsee über Spezia, Genoa, Mailand und Chiasso machen. Am 23. April wird das Kaiserpaar bei dem preussischen Gesandten beim Vatikan das Frühstück einnehmen und sich von dort zum Besuch des Papstes begeben.

Es ist vielfach aufgefassen, schreibt die Köln. Volksztg. daß bei den preussischen Truppen und den unter preussischer Oberhoheit stehenden Kontingenten am 1. April d. J. von den am 1. October 1892 eingetretenen Einjährig-Freiwilligen auch solche jüdischer Religion zu überzähligen Befreiten befördert worden sind.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 10. April. Auf dem Fürstprimas von Bazsary wurde heute ein Attentat verübt. Der Attentäter, der entlassene Kellnermeister Sotoca, wurde vom Sekretär zum Fürstprimas geführt, um demselben persönlich ein Wiederankündigungsgesuch zu überreichen.

Belgien.

Brüssel, 11. April. Bei einem großen Meeting zu Quaregnon, an dem 4-5000 Bergarbeiter theilnahmen, wurde ein allgemeiner Streik im Vorzuge für heute beschlossen.

den traurigen Begebenheiten der jüngst verfloffenen Zeit.

Endlich erreichte sie die wohlbekannte Stelle; fast erwartete sie die Gestalt des schönen Fremden auf sich zukommen zu sehen, wie an jenem denkwürdigen Tage, den sie nicht wieder vergessen konnte.

Konnte es ein Gebilde ihrer Phantasie sein, oder war es eine Verwirklichung ihrer Träume, die ihrem Auge sich darbot, als sie den Eingang des schmalen Thals erreichte?

Doch gewiß . . . dort war eine Gestalt, welche der Größe nach wohl der junge Unbekannte sein konnte. Aber sie wandte ihr den Rücken zu und Marian schlich sich leise und geräuschlos näher, als fürchte sie, die Erscheinung könne verschwinden, oder es erwartete sie Enttäuschung, wenn sie dem fremden Besucher näher käme.

Aber das Rauschen der welken Blätter unter ihren Schritten zog die Aufmerksamkeit der auf den grünen Rasen zurückgelehnten, regungslosen, und wie es schien, schlafenden Gestalt auf sich.

Der Fremde hob rasch den Kopf; dann sprang er auf, und . . . "Ernst! . . . Marian!" kam es zu gleicher Zeit von den Lippen der jungen Gräfin und des Gefährten ihrer Jugend.

Lord Ernst Belfort war es. Er hatte sich, seit sie einander nicht gesehen hatten, viel mehr verändert, als das Mädchen selbst, und Marian erkannte sofort, daß er nicht

der Bergarbeiter dieser Gegend war für die getroffene Entscheidung ebenfalls ausschlaggebend. Die Repräsentantenkammer lehnte am Dienstag mit 115 gegen 26 Stimmen den Antrag Zanjan zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts mit Wahlberechtigung vom 21. Lebensjahre an.

Frankreich.

Die politischen Persönlichkeiten der französischen Republik können das Gesunkene mit glänzenden Prognosen nicht lassen. So hielt der Präsident der Deputirtenkammer, Casimir Perier, in Troyes bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er namentlich betonte, die Republik sei gegen Angriffe und Uebergriffe geschützt.

Spanien.

Dem Geseandten von Madrid droht die Verlegung in den Anlagenzustand. Der scheidende Präsident Graf San Bernardo verlangt diese Maßregel, weil der Gemeindehaushalt der spanischen Hauptstadt einen ungerechtfertigten Fehlbetrag von sechs Millionen aufweist.

Portugal.

Nach einer Privatdepesche aus Lissabon hat ein Mann auf den König einen Revolvererschuß abgegeben, ohne ihn jedoch zu treffen. Der Thäter wurde verhaftet.

Orient.

Der Vorgang bei dem Schiffsunlücke am 2. d. Mts. ist nun vollständig aufgeklärt. Der untergegangene Palast-Dampfer war die "Mouche", "Chaire". Auf derselben schiffen sich am genannten Tage um 7 Uhr Abends beim alten Serail 41 Personen ein, einerseits die Schiffsmannschaft, andererseits Postbedienstete, die zum Theil zum Küchenspersonal gehörten, um nach Venedig zurückzufahren.

werden ich reiche Gal Die p sich immer beschloffen wieder in nachzugeben ihre Man händen te Dinge in In H die "Abri gegen Sia am 4. d. flüsse gel Kommissar zurückzogen sind von dem worden zum größte und Siam an, auch d Melonglu hand der In Ze nischen Zu Grenzposten sind von aufgeforder sammentha umittelba Die M Calamarca haben meh wrgenten bei denen gelanden wurden oh wieber sollen. Ne Bundesstru thum zu se E h i k Errichtung Arbeitern Vorhandes 3500 die 2 das im Fo arbeiten in der Ausstel Mi Seit lä nliche Blät verchiedene verübt wori nach Deutsi geworden, weihen Fä Betroffenen des Deutsch leinem Zw angehörige Die Ne auftragt, e nen Ausßi Angehörige schaft gesoa lung der E sandelten z Man u unter bene zu gewinn besser achte möchte, ei angenehme Coras geg machen, u daß ihre S wick, bevo Werthstück Die ju "Woll daß Sie Herkunft "Ich sie zu ent "Aber esse dafür hochgeboree daran gele gehörigen Und doch lame Ger nisse. D Treuille i lang verlo ber auch ist?" Marii Mittheilun den Netta gegriffenen Sie fühlte Reichthum Wannes 1

wurden ihnen aus der kaiserlichen Privatschatulle reiche Gaben und Pensionen zugewendet.

Die politische Krisis in Serbien verschärft sich immer mehr. Die radikalen Deputierten haben beschlossen, der Aufforderung der Regierung, wieder in der Stupschina zu erscheinen, nicht nachzugeben, sie weigern sich aber auch zugleich, ihre Mandate niederzulegen.

**Siam.**

In Hinterasien gehen jetzt die Franzosen an die „Abrundung“ ihres dortigen Kolonialbesitzes gegen Siam hin. Französische Truppen besetzten am 4. d. M. ohne Schwertstreich die im Mekongflusse gelegene Insel Rhone, da sich der siamesische Kommissar und die siamesischen Soldaten sofort zurückzogen; auch Sundrying und das Dorf Rhone sind von den Franzosen bereits in Besitz genommen worden.

**Amerika.**

Die Revolution in der argentinischen Provinz Catamarca nimmt größere Ausdehnung an. Es haben mehrere Zusammenstöße zwischen den Insurgenten und den Staatsstruppen stattgefunden, bei denen auf beiden Seiten viele getödtet und gefangen genommen wurden.

Chicago, 10. April. Von den bei der Errichtung der Ausstellungsgebäude beschäftigten Arbeitern haben infolge einer Aufforderung des Bundes des Syndikats der Bauarbeiter etwa 3500 die Arbeit niedergelegt.

**Mißhandlungen Deutscher in Brasilien.**

Seit längerer Zeit schon berichteten brasilianische Blätter über Gewaltthatigkeiten, welche in verschiedenen Staaten Brasiliens vom Militär verübt worden sind, ohne daß eine Bestrafung der Missethäter erfolgt wäre.

die ihre Liebe erlitten hatte, nicht ohne Einfluß auf ihr Herz geblieben war. Doch die Mittheilung, daß eine Verbindung mit dem Manne ihrer Wahl ihr eine glänzende Zukunft geboten hätte, daß er ihr an Rang ebenso gleichgestanden hätte, wie in seinen persönlichen Vorzügen, war eine härtere Prüfung für sie, als sie ungerührt ertragen konnte.

„Die Zeit der romantischen Abenteuer scheint zurückzukehren,“ erwiderte sie verächtlich. „Vielleicht ist die nächste aufregende Entdeckung, daß Miß Cora die Angehörige irgend eines vornehmen Hauses ist. Aber ich kenne nun zufällig Niemand, der eine Tochter vermisst. . . Sie vielleicht, Ernst?“

„Aber warum zeigen Sie so großes Interesse dafür,“ fuhr er fort. „Es kann der hochgeborenen Erbin von Biddulph wenig daran gelegen sein, wer die wirklichen Angehörigen eines armen Findelkinds sind.“

„Wollen Sie damit sagen,“ fragte sie, „daß Sie etwas wissen, was sich auf Ihre Herkunft bezieht?“

„Ich hoffe, daß es eine Möglichkeit giebt, sie zu entdecken.“

„Aber warum zeigen Sie so großes Interesse dafür,“ fuhr er fort. „Es kann der hochgeborenen Erbin von Biddulph wenig daran gelegen sein, wer die wirklichen Angehörigen eines armen Findelkinds sind.“

Friedrich Hänsel, ein geborener Frankfurter, in Porto Alegre von dem Führer einer Polizeitruppe ohne allen Grund meuchlings erschossen wurde. Eine entsprechende Sühne ist bis heute noch nicht erfolgt.

Ein Kirchendiebstahl ist in der Nacht zum Dienstag in Dronowo verübt worden. Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

**Mannigfaltiges.**

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Frauen den Boden röhete. Damit kein Mensch entkomme, hielten die Soldaten von außen das Lokal besetzt. Gelang es wirklich jemandem, eine nach nach der Straße führende Oeffnung zu erlangen, so wurde er von den Soldaten gehauen und gestochen und dann unter fortwährenden Mißhandlungen nach der Cadeia (Gefängniß) geschleppt.

Während dessen spielten sich im Saale die rohesten und haarträubendsten Vorkommnisse ab. Der Wirth, Herr Luiz Grummt, wurde dergestalt zugerichtet, daß er betäubt zu Boden sank, während dessen die Soldaten immer noch auf ihn einhieben.

Unter dieser fürchterlichen Uebergriff, die den Titel eines „senfationellen“ Kolportage-Romans bilden konnte, berichtet das Wiener „Fremdenblatt“ über folgenden Wiener Gerichtsfall: Die im ersten Bezirke wohnhafte Beamtenswitwe Theresie Eglauer hatte an ihrer Nachbarin Minna Windisch, mit der sie lange Zeit in Feindschaft lebte, einen Raubact grauenhafter Art verübt.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Präparat. Zur Verhandlung war jedoch die Beklagte nicht erschienen; allein sie hatte einen 20 fl. enthaltenden Brief dem Gerichte übermittelt und in demselben erklärt, die 20 fl. nur, damit man sehe, daß sie eine ausländische Frau sei. Sie selbst befände sich auf der Reise nach Chicago, wo sie bei der Ausstellung ein Engagement gefunden habe.

„Heren“ in Angeln. Daß es in der so viel gepriesenen „alten alten Zeit“ in unserem Angeln auch oftmals etwas bunt herging, bedarf wohl keines Nachweises. Wir wollen dabei nur erinnern an den Aberglauben, der (allerdings auch jetzt noch nicht ganz ausgestorben) in den alten Zeiten recht blühte.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Die Diebe haben mittels Nachschlüssel die Thür der evangelischen Sakristei aufgeschloffen und aus derselben ein massiv silbernes Kreuz im Werthe von mehr als 4000 Mk., außerdem Kelche und andere Silberfachen, sowie eine Flasche Wein und ein Taufbecken von einem ungefähren Gesamtwerthe von 500 Mark gestohlen.

Kreisarchiv Stormarn V 6



Redaktion, Druck und Verlag von E. Ziese in Ahrensburg.

Tausendfaches Lob, notariell bestätigt, über Holländ. Tabak von B. Becker in Seesen a. Harz 10 Bld. lose i. Buntel sco. 8 Mk. hat d. Exp. d. Bl. eingelesen.

„Nun, Mutter, ich denke, es ist viel besser, wenn sie geht. Sie uns viel zu vornehm für ist geworden, wenn sie auch unseres Wissens wohl kaum etwas Besseres als die Tochter eines gewöhnlichen Seemannes ist.“

„Beruhige Dich. Sofern ich dazu beitragen kann, werden wir einander nie wieder begegnen, Adele,“ versetzte Cora ruhig, „und doch würde ich nur zu gern mit Dir tauschen. Du hast wenigstens eine Mutter, während ich einsam und verlassen bin. Leb wohl, laß uns in Freundschaft, nicht in Zorn auseinandergehen.“

Und sie drückte ihre Lippen auf die Stirn der alten Frau, die sie viele Jahre als ihre Mutter betrachtet hatte.

Dann wandte Cora sich mit innigem Blick zu Adele.

(Fortsetzung folgt).

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

**Kirchliche Anzeige.**  
**Gottesdienst in Ahrensburg.**  
 Sonnabend, den 15. April, 10 Uhr  
 Vormittags Beichte in der Kirche.  
 Sonntag Mis. Dom., den 16. April,  
 9 1/2 Uhr Beichte im Pastorat.  
 Sonntag Mis. Dom., 16. April,  
 10 Uhr Vormittags Hauptgottesdienst und  
 Kommunion.

**Standesamts-Nachrichten von Sied.**  
 Monat März.  
 Geboren  
 Am 3. Tochter dem Anbauer Johann Hinrich Christopherschmidt in Sied. 4. Tochter dem Anbauer August Nikolaus Hinrich Singelmann in Hoidsdorf. 5. Sohn dem Rätther Johann Adolf Bernhard Käbler in Kronshorst. 12. Tochter dem Halbhüner Martin Hinrich Friedrich Singelmann in Dejenndorf. 15. Sohn dem Alttheilspächter Johann Joachim Gottfried Dreier in Hoidsdorf. 17. Tochter dem Erbpächter Hans Heinrich Eggers in Papendorf. 21. Sohn dem Arbeiter Wilhelm Joachim Christian Hofen in Sied. 28. Sohn dem Holzpantoffelmacher Hans Karl Heinrich Wintelmann in Kronshorst.  
 Gestorben  
 Am 18. Hans Friedrich Ernst Bud in Siedelberg, Gem. Hoidsdorf, 11 Monate alt.

**Anzeigen.**  
 Margarethe Grebe  
 Emil Schadendorff  
 Verlobte.  
 Friedrichsholm-  
 Rendsburg. Ahrensburg.

**Bekanntmachung.**  
 Das Musterungsgeschäft pro 1893 im Kreise Stormarn.  
 Zum diesjährigen Musterungsgeschäft haben sich an den nachstehend bezeichneten Tagen zu stellen:  
 1. alle bis einschließend des Jahres 1872 geborenen Mannschaften, über welche hinsichtlich ihrer Militärverhältnisse eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist.  
 2. alle im Jahre 1873 geborenen, den laufenden Jahrgang bildenden Militärpflichtigen,  
 und zwar am  
**Dienstag, den 18. April 1893,**  
 Vormittags 9 1/2 Uhr,  
 in Wandsb.,  
 Reissner's Hotel,  
 die Militärpflichtigen aus den Gemeinden bzw. Gütern Ahrensburg Gut und Gemeinde, Ahrensfelde, Barsbüttel, Bergstedt, Boberg, Bramfeld, Braak, Weimoor, Blinningstedt, Delingsdorf, Hoidsbüttel beider Theile, Himmelsbüttel, Klein-Hansdorf, Kremerberg, Weilsdorf, Poppenbüttel, Sied, Steilshoop, Timmerhorn, Wellingsbüttel beider Theile und Wulfsdorf;  
**Dienstag, den 25. April 1893,**  
 Vormittags 9 1/2 Uhr,  
 in Wandsb.,  
 Reissner's Hotel,  
 findet die Losung, sowie die Prüfung der Reklamationen wegen der vom 18. bis 26. April ds. J. gemusterten Militärpflichtigen, soweit diese Reklamationen nicht bereits durch eine etwa gefundene Zurückstellung der Betreffenden ihre Erledigung gefunden haben, und der aus den vorgedachten Ortsschaften eingereichten Anträge auf Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung statt.  
 Es ergeht an **sämmtliche Militärpflichtige**, welche sich im Kreise Stormarn aufhalten und über ihre Militärpflicht nicht bereits definitive Entscheidung erhalten haben, resp. von der Stellung entbunden sind, hiermit die **Anforderung**, sich bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen an den bestimmten Tagen der **Ersatzkommission** vorzustellen.  
 Alle Militärpflichtigen müssen mit völlig gereinigtem Körper, in anständiger Kleidung erscheinen und mit reiner Leibwäsche versehen sein.  
 Diejenigen Militärpflichtigen, welche sich schon in den Vorjahren zur Musterung gestellt haben, müssen ihre **Losungsscheine mit zur Stelle bringen**, nachdem die diesjährige Entscheidung der Ersatzkommission darin vermerkt worden, zurückempfangen. Diejenigen, welche sich nicht im Besitze eines Scheines über die frühere Stellung befinden, haben sich **olchen bis zur Musterung zu beschaffen.**

Einige Reklamationen um zeitweilige Zurückstellung, evtl. gänzliche Befreiung vom Militärdienst auf Grund des § 32 der Wehrordnung vom 22. November 1888 sind seitens der Militärpflichtigen, resp. deren Angehörigen, schleunigst bei den **Magistraten, Fledeusvorstand zu Heinfeld, sowie den Herren Amtsvorstehern** anzubringen.  
 Die zur Begründung etwa vorzulegenden Atteste müssen soweit als möglich **amtlich ausgestellt** und beglaubigt sein, dies ist insbesondere bei den **ärztlichen Attesten** zu beachten, welche **bei den Physikaten** zu beantragen sind.  
 Reklamationen wegen häuslicher Verhältnisse können nur dann Berücksichtigung finden, wenn die Angehörigen in dem zur Entscheidung über dieselben festgesetzten Termin (**17. bzw. 25. April**) persönlich erscheinen. Reklamationen, welche der Ersatz-Kommission nicht vorgelegt haben, werden später, sofern die Veranlassung zur Reklamation nicht etwa erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden sein sollte, ohne Weiteres zurückgewiesen.  
 Die gleichen Bestimmungen finden auch auf die Gesuche um Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung Anwendung. Diese Gesuche kommen am 17. bzw. 25. April ds. J. zur Verhandlung, und haben sich die Reklamanten zu den betreffenden Tagen im Musterungslokal einzufinden.  
 Diejenigen Militärpflichtigen, welche mit äußerlich nicht wahrzunehmenden, sondern nur durch längerer Beobachtung zu konstatierenden Fehlern behaftet sind, müssen hierüber glaubwürdige Atteste beibringen. Die an Epilepsie leidenden Personen haben auf eigene Kosten drei Zeugen vor die Ersatz-Kommission zu stellen, die ihren Zustand genau kennen und über denselben Auskunft zu geben vermögen.  
 Die Ortsbehörden wollen den zur Vorstellung gelangenden Personen unter Hinweisung auf die bestehenden Strafverordnungen ein ruhiges und gefittetes Verhalten sowohl während der Musterung als auf der Hin- und Rückreise zu derselben zur Pflicht machen.  
 Wandsb., den 22. Februar 1893.  
 Der Landrath.  
 J. B.: Dr. Cremer.

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.  
 Ahrensburg, den 3. März 1893.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
 Ziese.

**Holzauktion.**  
 Am Freitag, 14. April 1893  
 werden im Forstrevier Hagen ca. 150 Cav. Tannen, enthaltend geringes Bauholz, Aufrichter, Latten, Necke unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.  
 Anfang der Auktion: Vorm. 10 Uhr.  
 Versammlungsort: Brandstelle im Hagen.  
 Ahrensburg, den 7. April 1893.  
**Gröppler,**  
 Gutsinspektor.

**Holz-Auktion.**  
 Am Dienstag, den 18. April 1893,  
 werden im Forstrevier Weimoor folgende Holz-Effekten, als  
 ca. 52 Haufen Tannen-Latten und Necke,  
 „ 50 rm Birkenknüppelholz,  
 „ 10 Haufen Busch  
 unter den im Termin zu verlesenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft.  
 Anfang der Auktion Vormittags 10 Uhr.  
 Versammlungsort: Gastwirth Schilling, Weimoor.  
 Ahrensburg, den 8. April 1893.  
**Gröppler,**  
 Gutsinspektor.

**Aufforderung.**  
 Wenn der Arbeiter Heinrich Willhöft, geboren in Oldestoe, ca. 24 Jahr alt, Näheres über seinen kürzlich in Wulfsdorf verstorbenen Vater Peter Willhöft erfahren will, möge er sich an den Arbeiter Karl Wölken in Ahrensburg wenden.  
 Anhänger d. Homöopathie Anwendung z. gründl. Selbstbehandlung nach neuem bewähr. Verf. v. Schöppler, Hamburg, Borgfelderstr. 45 I. Honorar 50 Pfg. ist dem Briefe beizufügen.

**Heinr. Westphal,**  
 Schuhmachermeister,  
 Ahrensburg,  
 Manhagener Allee,  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von selbstverfertigten  
**Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug**  
 zu mäßigen Preisen.  
**Anfertigung nach Maß & Reparaturen schnell & billig.**

**Streichfertige**  
 wetterfeste **Oelfarben**, fertig zum Anstrich, in Patent-Büchsen von 1 Kilo und auch lose per Pfd. 40 Pfg.  
 empfiehlt  
**Ahrensburg. J. Möller.**

**Gardinen**  
 in weiß und crème  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Ahrensburg. P. Taddiken.**

**Stollwerck'sche**  
**Chocoladen**  
 ausgezeichnet durch  
**51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen**  
 und **26 Hofdiplome**  
 sind überall käuflich!  
 In Ahrensburg bei Aug. Prahl;  
 „ Bargtheide „ C. A. Lütgens;  
 „ Eiche „ N. Biehl;  
 „ Trittau „ Walther Hinsch.

**Neue Musikzeitung**  
 Illustr. Familienblatt. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-hrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikalt. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Unter Allerhöchstem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers.  
**Ruhmeshallen-Lotterie**  
 für Errichtung des Kaiser Friedrich-Museums.  
**grosse Ziehung am 17. u. 18. Mai 1893.**  
 19376 Gewinne. 1 à 50 000, 1 à 20,000, 3 à 10,000, 3 à 6000, 3 à 5000, 15 à 3000, 15 à 2000, 15 à 1500, 30 à 1000, 30 à 800, 30 à 600 etc. im Gesamtwerthe von  
**600,000 Mark**  
 Original-Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 M., — Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra, empfiehlt und versendet (auch gegen Briefmarken)  
**Carl Heintze, General-Debit**  
 Berlin W., Unter den Linden 3.  
**Loosersandtauf Wunsch auch unter Nachnahme.**

Eine Dame, seit mehr. Jahren mit best. Erfolg thätig, wünscht i. d. Gg. von Rahlstedt u. Ahrensburg einen Tag d. Woche mit **Klavier- u. Gesangsstunden** besetzt. Offerten unter **H. H. 3731 an Rudolf Mosse, Hamburg** (1015,4.)

**!! Delicatessen !!**  
**Hohen Schinken im Auschnitt,**  
 Mettwurst, geräuch. u. gekochte  
 Hummer, Kronen,  
 Sardinen in Del,  
 Appetit-Sild,  
 Anchovis, Christianer,  
 Sardellen,  
 Heringe, Holländer,  
 Heringe, fette,  
 Heringe, Matjes,  
 Schweizerkäse, echter,  
 Holländer Rahmkäse,  
 Holsteiner Käse ff.,  
 Burgkäse,  
 Honig 2c. 2c.  
 empfiehlt  
**Guido Schmidt,**  
 Ahrensburg am Weinbera.

**Werner Müller,**  
 Fabrikation feiner Liqueure und  
 Brauntweine,  
**Ahrensburg,**  
 Große Straße,  
 empfiehlt:  
**Rum** per 1/1 Fl. 80 Pfg., Mt. 1.—, 1.50, 2.—.  
**Cognac** per 1/1 Fl. Mt. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 4.—.  
**Arac** per 1/1 Fl. 1.50 und 2.50.  
**Punsch-Extract** per 1/1 Fl. Mt. 1.20, 1.50, 1.80, 2.50.  
**Rothwein**, österr. Gebirgswein, reine Waare, per 1/1 Fl. 90 Pfg.  
**Bordeauxwein** per 1/1 Fl. 1.25 und 1.60 Mt.  
**Madeira, Sherry, Porto, Malaga, Tokayer**, in bester Waare, billigst.

**Große Auswahl in**  
**Damenhüten,**  
**Knabenhüte**  
 von 80 Pfennige an.  
**E. Lange,**  
 Ahrensburg, Manhagener Allee.

**Biehmarkte.**  
 Hamburg, 10. April 1893.  
 Dem heutigen Markte auf dem Heiligen geiffelte waren angetrieben im Ganzen 1986 Stück Rindvieh und 2695 Schafe. Es wurden bezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:  
 1. Qualität, Ochsen und Quenen 56-60  
 2. „ „ „ 48-51  
 Junge fette Kühe 47 1/2-50  
 Ältere fette Kühe 42-46  
 Geringere Kühe 30-36  
 Bullen nach Qualität 39-49  
 Schafe. Gezahlt wurden für 1. Qualität 56-60 Mt., 2. Qualität 49-53 Mt., 3. Qualität 42-45 Mt. — Unverkauft blieben 357 Rinder und 149 Schafe.  
 Dem Schweinemarkt auf dem Viehhof „Sternhänge“ waren in der Woche vom 2. April bis 8. April 1893 im Ganzen 5329 Schweine zugeführt. Bezahlt wurde:  
 beste schwere reine Schweine 53-54 Mt.  
 schwere Mittelwaare 53 1/2-54 1/2  
 gute leichte Mittelwaare 54-55 1/2  
 geringere Mittelwaare 53-54  
 Sauen nach Qualität 44 1/2-50  
 Der Handel war während der letzten halben Woche lebhaft.

Hamburg, den 11. April 1893.  
 Dem heutigen Käbermarkt auf dem Vieh-  
 Hof „Sternhänge“ an der Lagerstraße waren angetrieben 1179 Stück. Es wurden bezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:  
 für 1. Qualität 78-83 1/2 Mt.  
 „ 2. „ „ 71 1/2-77  
 „ 3. „ „ 63 1/2-69  
 Der Handel war lebhaft. Unverkauft blieben 100 Stück.

**Witterungs-Beobachtungen.**

April	Barometer Stand in mm	Thermometer Stand Grad Reaum.	Wind
11. 9 U. B.	770	+ 4	9
12. 9 U. B.	770	+ 5	9

Höchste Temperatur am 10. + 12 Gr.  
 „ „ „ 11. + 7 „

**Wetter-Aussichten**  
 auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte in Hamburg.  
 Nachdruck wird gerichtlich verfolgt!  
**13. April:** Wollig, heiter, frühlingsmäßig. Strichweise Gewitterregen.  
**14.:** Nüßler, veränderlich, wolfling. Niederschläge, windig. Strichweise witter. Starke Winde a. d. Küsten.